

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Einleitung	27
§ 1. Vorwort	27
I. Gegenstand und Anliegen der Dissertation	28
II. Gang der Darstellung	30
Erster Teil: Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage in Deutschland	33
§ 2. Die Funktion des Kapitals im deutschen Gläubigerschutzsystem	33
I. Garantie-, Eigen- und Fremdkapital, Gesellschaftsvermögen	33
1. Das Garantiekapital	33
2. Das Eigenkapital	34
3. Das Fremdkapital	35
A. Die Haftungsbeschränkung	35
B. Abgrenzung des Eigenkapitals vom Fremdkapital	36
4. Das Gesellschaftsvermögen	38
II. Mindestkapital vs. Gläubigerschutz	40
1. Inspire-Art-Entscheidung – das deutsche Gesellschaftsrecht unter Wettbewerbsdruck	41
2. Schwächen des Gläubigerschutzes durch Mindestkapital	43
A. Stellungnahme	43
B. Zusammenfassung	45
3. Alternativer Gläubigerschutz	46
A. Die insolvenzbezogene Haftung	46
i. Die insolvenzbezogene Haftung nach englischem Recht (Haftung aus „ <i>wrongful trading</i> “) – zugleich Stellungnahme	47
ii. Zwischenergebnis	51
B. Freie Festsetzung des haftenden Kapitals in der Satzung	52
i. Individualvertraglicher Gläubigerschutz	52

a.	Vorteile.....	52
b.	Nachteile	53
iii.	Abschaffung des Mindestkapitals mit Beibehaltung der Kapitalaufbringungs- und Kapitalerhaltungsregeln.....	54
a.	Vorteile.....	54
b.	Nachteile.....	55
iii.	Zwischenergebnis – Stellungnahme	56
4.	Zusammenfassendes Ergebnis	56
§ 3.	Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage im deutschen Recht – Gläubigerschutz durch Kapitalaufbringungsregeln	57
I.	Bedeutung der Einlage bzw. Begriffsbestimmung der Sacheinlage.....	57
1.	Funktion der Einlagenerbringung	57
2.	Erfüllungsvereinbarung.....	59
3.	Sacheinlagefähigkeit	59
II.	Definition der Sachübernahme	64
III.	Mischeinlagen und gemischte Sacheinlagen.....	65
IV.	Umgehung der Sacheinlagevorschriften – verdeckte Sacheinlage.....	66
1.	Regelung der Sacheinlageneinbringung	68
A.	Die klassische Regelung	68
B.	Die Befreiungsregelungen des ARUG – zugleich Bewertung	71
i.	Die Ausnahmen von der Sachgründungsprüfung.....	71
ii.	Die Gegenausnahmen des § 33 a Abs. 2 AktG.....	73
iii.	Modifikation des Sachgründungsvorgangs – §§ 37 a, 38 Abs. 3 AktG.....	75
iv.	Abweichungen in der Kapitalerhöhung	76
v.	Zusammenfassung.....	76
2.	Regelung der verdeckten Sacheinlage	77
A.	Einleitung.....	77
B.	Vorbemerkung	77
C.	Anwendungsbereich und Regelungsinhalt.....	78

D.	Die objektiven Tatbestandsmerkmale.....	81
i.	Der sachliche Zusammenhang	81
ii.	Der zeitliche Zusammenhang	82
iii.	Sacheinlagefähigkeit des einzubringenden Vermögens- gegenstandes – Stellungnahme	84
E.	Der Streit um den subjektiven Tatbestand der Lehre von der verdeckten Sacheinlage.....	85
i.	Hintergrund der Abrede	86
ii.	Maßgebender Zeitpunkt der Abrede – Stellungnahme	87
iii.	Nachweis der Abrede	89
iv.	Andere schuldrechtliche Absprachen	90
F.	Die Umsatzgeschäfte.....	90
3.	Fallgruppen und Beispiele	92
A.	Rückzahlung der Bareinlageschuld durch die Gesellschaft.....	92
i.	Grundfall.....	92
ii.	Dreiecksverhältnisse	94
B.	Die Aufrechnung.....	97
i.	Einbringung einer Altforderung gegen die Gesellschaft	99
ii.	Die Aufbringung einer Neuforderung.....	101
iii.	Befriedigung der Gesellschaftsgläubiger.....	103
iv.	Aufrechnung und Verkehrsgeschäft in der Insolvenz	104
C.	Die Einbringung einer Drittforderung	107
D.	Darlehensgewährung.....	107
E.	Abgrenzung des Hin- und Herzahlens von der verdeckten Sacheinlage	108
4.	Rechtsfolgen der verdeckten Sacheinlage	111
A.	Allgemein	111
B.	Zivilrechtliche Folgen des Verkehrsgeschäfts.....	112
C.	Die Saldotheorie.....	113
D.	Die Verjährung.....	117

5.	Heilung der verdeckten Sacheinlage.....	119
A.	Vor Eintragung der Gründung oder Kapitalerhöhung der Gesellschaft in das Handelsregister	120
B.	Nach Eintragung der Gesellschaft	120
i.	Einheitliche Heilungsmöglichkeiten im GmbH- und Aktienrecht ...	120
a.	Heilung durch Umqualifizierung der Einlage.....	121
b.	Heilung durch Nachzahlung oder Verrechnung	125
ii.	Abweichungen im Aktienrecht	127
a.	Die Nachgründung	128
b.	Das Verhältnis der Nachgründung zur verdeckten Sacheinlage.....	130
c.	Anwendung des § 52 AktG auf die Sachkapitalerhöhung? – Stellungnahme.....	131
d.	Heilung durch Nachgründung?	134
§4.	Die verdeckte Sacheinlage im deutschen Recht nach dem MoMiG	136
I.	Einleitung.....	136
II.	Die Kapitalaufbringung im GmbH-Recht hinsichtlich der Lehre von der verdeckten Sacheinlage	137
1.	Neuregelung der verdeckten Sacheinlage.....	138
2.	Die Neuregelung im Detail – Gesetzesreform oder Korrektur der Rechtsprechung?	139
A.	Die Definition	139
B.	Die Rechtsfolgen.....	140
i.	Die neue Rechtslage.....	140
ii.	Der Streit um die Anrechnungslösung.....	144
a.	Der Vermögensgegenstand mit seinem Wert als Gegenstand der Anrechnung.....	144
b.	Der zugeführte Wert als Gegenstand der Anrechnung bei einer Gesamtbetrachtung von Bareinlage und Verkehrsgeschäft.....	145
c.	Die Bareinlage als Gegenstand der Anrechnung	146
d.	Der Wert des Vermögensgegenstandes als Gegenstand der Anrechnung.....	147

e.	Doppelte Vergütung des Vermögensgegenstandes	148
f.	Geübte Kritik.....	148
g.	Stellungnahme.....	151
aa.	Vor Eintragung.....	151
bb.	Nach Eintragung	152
iii.	Kritische Würdigung der Neuregelung der Rechtsfolgen verdeckter Sacheinlagen	154
C.	Die vorsätzliche Umgehung.....	156
D.	Der zeitliche Zusammenhang	156
E.	Verhältnis der Neuregelung zur offenen Sacheinlage	157
F.	Unvereinbarkeit mit den Erfüllungsvorschriften	158
i.	Der Meinungsstreit.....	158
ii.	Stellungnahme.....	159
G.	Hin- und Herzahlen im Rahmen von Darlehen an den Inferenten – Stellungnahme	161
H.	Die verdeckte Sacheinlage in der UG und bei Verwendung einer Mustersatzung	164
i.	In der UG.....	165
ii.	Verwendung der Mustersatzung	166
I.	Auswirkungen auf die Geschäftsführerhaftung	166
J.	Lösungsansatz des MoMiG – Stellungnahme	167
3.	Übergangsregelung	169
§ 5.	Zwischenergebnis – Zusammenfassung.....	170
Zweiter Teil: Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage im angeglichenen Gemeinschaftsgesellschaftsrecht.....		174
§ 6.	Ziele und Rechtsnatur des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts	174
§ 7.	Die Grundlagen des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts.....	175
I.	Das Gemeinschaftsgesellschaftsrecht als Kategorie des Gemeinschaftsprivatrechts	175
II.	Der Binnenmarkt und seine Subjekte	175
1.	Definitionsbefugnis für den Binnenmarkt	175

2. Die Niederlassungsfreiheit.....	176
3. Die Subjekte des Binnenmarktes	177
III.Systemwettbewerb im Binnenmarkt	178
IV.Die Kompetenzgrundlagen	178
V.Der Hintergrund der Richtlinie im System des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts – das Subsidiaritätsprinzip	181
VI.Der Wettbewerb der Gesellschaftsrechte.....	185
§ 8.Die Richtlinie im System des Gemeinschafts-rechts	188
I.Allgemein zur Richtlinie als Rechtsakt	188
II.Zur Qualität der Richtlinie als Rechtsnorm.....	189
III.Wirkung der Rechtsangleichungsmaßnahmen.....	191
IV.Umsetzungskontrolle	194
V.Die Auslegung der Richtlinie	195
VI.Die richtlinienkonforme Auslegung des nationalen harmonisierten Rechts	196
§ 9.Der Charakter der Richtlinien im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht	201
I.Das strengere nationale Recht – überschießende Umsetzung	202
II.Mindestnormcharakter.....	202
III.Höchstnormcharakter	204
IV.Stellungnahme.....	205
§ 10. Hintergrund und Bedeutung der Kapitalrichtlinie im System des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts	209
I.Einleitung.....	209
II.Regelungsziel der Kapitalrichtlinie	210
III.Die historische Entwicklung des Sacheinlagesystems.....	212
IV.Die Änderungsrichtlinie.....	213
§ 11.Die Regelung der Sacheinlage im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht.....	216
I.Die GmbH im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht	216
II.Die Regelungen über die Sacheinlage im Aktienrecht.....	217
1. Artikel 7 der Kapitalrichtlinie.....	217

2. Zeitpunkt der Einbringung.....	219
3. Offenlegungspflicht	219
4. Die Wertprüfung	219
5. Die Ausnahmen.....	221
A. Art. 10 Abs. 4 der Kapitalrichtlinie	221
B. Ausnahmen gem. der Änderungsrichtlinie	222
i. Art. 10 a der Änderungsrichtlinie	223
a. Einbringung von Wertpapieren (Art. 10 a Abs. 1 Unterabs. 1).....	223
b. Art. 10 a Abs. 1 Unterabs. 2.....	224
c. Bereits vorliegendes Sachverständigengutachten (Art. 10 a Abs. 2 Unterabs. 1).....	225
d. Art. 10 a Abs. 2 Unterabs. 2.....	225
e. Art. 10 a Abs. 2 Unterabs. 3 – Nachgründung und Kapitalerhöhung.....	225
f. Sich aus der Bilanz ergebender Sachwert (Art. 10 a Abs. 3)	226
ii. Art. 10 b der Änderungsrichtlinie	226
a. Art. 10 b Abs. 1	226
b. Art. 10 b Abs. 2.....	227
iii. Kritische Würdigung der Änderungsrichtlinie	228
6. Art. 11 der Kapitalrichtlinie.....	230
7. Abweichungen bei der Kapitalerhöhung	231
III.Die Aufrechnung im Gemeinschaftsrechtsrecht	232
§ 12.Der Umgehungsschutz in der Kapitalrichtlinie.....	233
I.Die Bedeutung der Centros-Rechtsprechung des EuGH.....	235
II.Übertragung der Centros-Erkenntnisse auf die Kapitalrichtlinie.....	236
III.Zur Konformität der deutschen Lehre von der verdeckten Sacheinlage mit dem Gemeinschaftsrechtsrecht	238
IV.Mindest- vs. Höchstnormtheorie.....	241
1. Der Aspekt der Niederlassungsfreiheit	242

2. Wortlaut der Kapitalrichtlinie, Lückenfüllung und richtlinienkonforme Auslegung des nationalen Rechts	243
V.Stellungnahme	246
§ 13.Verstoß gegen die Niederlassungsfreiheit? – Zugleich Stellungnahme ...	248
I.Die Grenzen der Niederlassungsfreiheit	248
II.Verstoß gegen das Beschränkungsverbot? – Stellungnahme	250
III.Verstoß gegen das Diskriminierungsverbot? – Stellungnahme	253
1. Anwendbarkeit des Diskriminierungsverbotes	253
2. Wirkung der Niederlassungsfreiheit auf die Betrachtung einer Richtliniennorm als Mindest- oder Höchstnorm	254
3. Verdeckte Sacheinlage als Fall der Inländerdiskriminierung?	255
4. Fazit	256
§ 14.Gemeinschaftsgesellschaftsrechtliche Lehre von der verdeckten Sacheinlage? – Ergebnis	257
Dritter Teil: Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage in den supranationalen Unternehmensformen des Gemeinschaftsgesellschaftsrechts	260
§ 15.Die supranationalen Unternehmensformen im Gemeinschaftsgesellschaftsrecht	260
I.Einleitung	260
II.Rechtsgrundlage für supranationale Gesellschaftsformen	261
§ 16. Die verdeckte Sacheinlage in der SE	262
I.Einleitung	262
II.Die Gründung der SE	264
III.Die Normenhierarchie	265
1. Das anwendbare Recht	266
A. Anwendbares Recht bei der Gründung der SE	266
B. Anwendbares Recht auf die bereits bestehende SE	267
i. Die Rechtsquellenpyramide	267
ii. Insbesondere die Verweisnormen	268
2. Kein SE-spezifisches Aktienrecht	270

IV. Die Kapitalaufbringung bei einer SE mit Sitz in Deutschland	271
1. Das Grundkapital in der SE	271
2. Die Kapitalaufbringung bei der Verschmelzung	272
A. Verschmelzung durch Aufnahme	273
B. Verschmelzung durch Neugründung	274
3. Die Kapitalaufbringung bei Gründung einer Holding-SE	275
4. Die Gründung einer Tochter-SE	277
A. Das anwendbare Recht	278
B. Zur Anwendbarkeit der Lehre von der verdeckten Sacheinlage	278
5. Die Gründung durch Umwandlung	280
6. Die Anwendbarkeit der Lehre von der verdeckten Sacheinlage bei Kapitalerhöhung einer SE und Gründung der Tochter-SE einer SE	282
7. Zusammenfassung	282
§ 17. Die verdeckte Sacheinlage in der SPE	283
I. Einleitung	283
II. Notwendigkeit und Nutzen aus dem SPE-Statut	284
III. Allgemeine Merkmale der SPE	285
IV. Regelungstechnik bei der SPE	286
V. Gründung der SPE	288
1. Keine obligatorische Mehrstaatlichkeit	288
2. Gründungsformen und -subjekte	289
3. Sitz der SPE	289
4. Die Gründung unter Beteiligung bereits bestehender Gesellschaften	290
VI. Mindestkapital in der SPE	291
VII. Die Kapitalaufbringung bei der SPE	292
1. Ausschluss der Vorbelastungshaftung	292
2. Das Grundkapital bzw. die Sachgründung in der SPE	294
A. Gerichtliche Gründungskontrolle	294

B. Differenzhaftung bei Unterpari-Emission	295
3. Die Kapitalerhöhung in der SPE.....	297
VIII. Die Lehre von der verdeckten Sacheinlage in der SPE mit Sitz in	
Deutschland – ein Überblick	298
1. Die Kapitalaufbringung bei der Verschmelzung und Spaltung.....	299
A. Verschmelzung durch Aufnahme	300
B. Verschmelzung durch Neugründung	300
2. Die Gründung durch Formwechsel	300
3. Die Anwendbarkeit der Lehre von der verdeckten Sacheinlage bei Kapitalerhöhung einer SPE und Gründung der Tochter-SPE einer SPE.....	301
4. Ergebnis – Zusammenfassung	301
Vierter Teil: Die positiven Aspekte der gemeinschaftsgesellschafts- rechtlichen Lehre von der verdeckten Sacheinlage.....	303
§ 18. Zusammenfassung der allgemeinen Schlussfolgerungen	303
§ 19. Positive Folgen der gemeinschaftsgesellschaftsrechtlichen Lehre von der verdeckten Sacheinlage – Zusammenfassung.....	304
I. Die Regelung des geplanten SPE-Statuts	304
II. Aktienrechtliche Aspekte – SE.....	306
Epilog – Zusammenfassung in Thesen	308
Literaturverzeichnis.....	311
Kommentare	311
Monographien	313
Aufsätze	323
Entscheidungsregister.....	346
Entscheidungen des BGH	346
Entscheidungen der OLG.....	351
Entscheidungen des LG.....	353
Entscheidungen des RG	353
Entscheidungen des BVerfG	354
Entscheidungen des BFH	354

